

# Weißeritz-Zeitung.

Anzeiger für Dippoldiswalde und Umgegend.

Amtsblatt für die königliche Amtshauptmannschaft, das königliche Amtsgericht und den Stadtrat zu Dippoldiswalde.

Mit achtseitigem „Illustrierten Unterhaltungsblatt“. Mit land- und hauswirtschaftlicher Monats-Befilage.

Für die Aufnahme eines Inserats an bestimmter Stelle und an bestimmten Tagen wird keine Garantie übernommen.

Verantwortlicher Redakteur: Paul Jehne. — Druck und Verlag von Carl Jehne in Dippoldiswalde.

Nr. 65.

Donnerstag den 5. Juni 1913.

79. Jahrgang.

## Gesperrt

wird innerhalb des Bärenburger Staatsforstrevieres wegen Massenschüttung:

1. der neue Steinweg von der Altenberg-Dippoldiswalder Staatsstraße nach Bärenfels vom 10. bis 17. Juni d. J.,
2. die Böhmische Straße durch das Dorf Bärenfels vom 13. bis 20. Juni d. J.

Der Fahrverkehr wird während dieser Zeiten

- zu 1. über Ripsdorf bez. auf den Schellermühlenweg,
- zu 2. auf den Schellermühlenweg

verwiefen.

Rgl. Forstrevierverwaltung Bärenfels, am 31. Mai 1913.

Der Gutsvorsteher.

Aufgehoben wird die unter den 19. Mai d. J. erlassene Wegesperrung in hiesiger Flur Falkenhain, am 4. Juni 1913.

Der Gemeinderat.

Formulare und andere Druckfachen für Gemeinde- und andere Behörden liefert in zweckentsprechender Ausführung die Buchdruckerei von Carl Jehne, Dippoldiswalde

Freitag den 6. Juni d. J. mittags 12 Uhr

sollen in Beerwalde

4 Grabhügelsteine (schwed. Granit, poliert)  
u. 85 Grabsteinplatten

öffentlich gegen Barzahlung versteigert werden.

Sammelort der Bieter: Restaurant zur Beerwalder Mühle.

Dippoldiswalde, am 4. Juni 1913.

Q 448/13.

Der Gerichtsvollzieher des Königl. Amtsgerichts.

## Schmiedeberger Staatsforstrevier.

Reisig-Versteigerung

Sonnabend den 7. Juni 4 Uhr nachmittags

164 rm in Abt. 58 Hofhofengrund,

Montag den 9. Juni 4 Uhr nachmittags

126 rm in Abt. 98 am R. Weg.

Königliche Revierverwaltung.

## Locales und Sächsisches.

**Dippoldiswalde.** Am 29. Mai wurde unter dem Vorsitz des Herrn Amtshauptmann Dr. Sala die sechste öffentliche Sitzung des Bezirksausschusses der Königl. Amtshauptmannschaft Dippoldiswalde abgehalten. Es standen 56 Vorlagen zur Beratung. Genehmigt oder befürwortet — teilweise unter Bedingungen — wurde Gildners-Bärenfels Ausnahmebewilligung zur Grundstücksabtrennung betr. Blatt 8 für Bärenfels, Claus-Schmiedeberg Schlachthaus-Errichtung, die Neufestsetzung des Gemeindevorstands-Gehaltes zu Berreuth, die Sitzung des Gemeindeverbands Prehschendorf, Röhrenbach und Friedersdorf in Sachen der Sparkasse Prehschendorf, die Sitzung der Sparkasse Prehschendorf, der Gemeindefandverkauf Paulsdorf, das Ortsgesetz über die Ausschüttung des notdürftigen Unterhalts für die Hebammen des Hebammenbezirks Jirnwald-Georgensfeld, der 3. Nachtrag zum Ortsgesetz über die Pensionierung der berufsmäßigen Gemeindebeamten und ihrer Hinterlassenen für Prehschendorf und die Konzessionsgesuche Hänel-Rauisch, Wolfs-Niederfraundorf, Schneiders-Geising, Röhners-Borlas, Reichels-Allenberg, Hartmanns-Großhölz, Robits-Malter, Kaufhers-Allenberg, des Vorstandes der Weißeritz-Talperren-Genossenschaft sowie der verew. Sport-Obercarsdorf. Abgelehnt im Mangel örtlichen Bedürfnisses wurden die Konzessionsgesuche Hennigs-Reinholdshain, Claus-Schmiedeberg und Hebers-Großhölz. Zwei Rekurse wegen der Höhe der Heranziehung zu den Gemeindeanlagen wurden nach Aufhebung des Verfahrens zur anderweitigen Entschlieung an die Gemeinde zurückverwiesen, und der Darlehnsstilligung der Stadtgemeinde Allenberg wegen des An- und Verkaufs der Braugenossenschaftsgrundstücke daselbst wurde bedingungsweise zugestimmt. Die Gesuche des Komitees zur Erlangung einer Bahnverbindung Klingenberg — Ruppendorf — Dippoldiswalde sowie der Gemeinden Hermsdorf, Holzhaus, Rechenberg und Nassau um veränderte Linienführung der geplanten Eisenbahn Schmiedeberg — Moldau sollen befürwortet werden. Sodann nahm der Bezirksausschuss zu verschiedenen Anträgen und Eingaben gegenüber der beschlossenen Bildung der Orts- und Landkrankenkassen im amtshauptmannschaftlichen Bezirke und zu einer größeren Anzahl von Beschlüssen der gegenwärtigen Kassenorganisation über die angeregte freiwillige Auflösung mit dem Inkrafttreten der Reichsversicherungsordnung Stellung, bewilligte 3 Unterstützungen aus Stiftungsmitteln, stimmte weiter dem Vorschlage des Königl. Forstmeisters Böttcher-Bärenfels hinsichtlich der Bewirtschaftung des Gemeindefandes zu Dittersbach zu, sekte den Termin für die Erhöhung des Zinsfußes der aus dem Bezirksvermögen gewährten Darlehen auf den 1. Oktober 1913 fest, gewährte einer Gemeinde auf Ansuchen eine Beihilfe zur Förderung des Vogelshuges, fasste in vier das Wettinstift betreffende Angelegenheiten Entschlieung und bewilligte endlich außer 9 Stillprämien an Wöchnerinnen eine Beihilfe zu dem Prämienfonds des Landwirtschaftlichen Kreisvereins Dresden für die am 18. Juni 1913 in Lauenstein abzuhaltende Preisierchau aus dem Bezirksvermögen.

**Dippoldiswalde.** Am Montag weihte für den „Heimatklub“ Herr Geheimrat Schmidt, hier nicht unbekannt, in unsern Mauern. Der Grund seines Hierseins bildete die Rathaustrasse. Gilt es doch hier, die künstlerischen Interessen nach Möglichkeit in Uebereinstimmung zu bringen mit den Wünschen und Ansichten

der Eingesehenen. Diesem Zwecke diene eine Aussprache mit den Mitgliedern der städtischen Kollegien und eine Besichtigung an Ort und Stelle, die denn auch gewisse Haupttrichlinien schließlich ergaben. Die Lösung der Frage ist so einfach nicht; spielt doch auch der im Herbst zur Ausstellung kommende Marktbrunnen mit hinein. Und schließlich darf die Terrasse das erhabene Rathausbild nicht beeinträchtigen und soll Stand halten einer Kritik von vielen, vielen Jahren, vielleicht Jahrhunderten.

Die Mitglieder des Handwerkervereins und des Hausbesitzervereins Glasstätte mit ihren Angehörigen, die am Montag unsern Ort besuchten, wurden an der Stadt-Spurgrenze von den Klängen der Stadtkapelle begrüßt und hierauf nach der Stadt geleitet. Sie verbrachten mit Mitgliedern des hiesigen Gewerbevereins einige gemüllige Stunden in Dippoldiswalde, so gemüllig, daß ein Teil der Gäste die ursprüngliche Absicht, den Heimweg auf Schusslers Rappen zurückzulegen, aufgab und den Omnibus benutzte. Mögen die wenigen Stunden mit beigetragen haben zur Hebung der freundschaftlichen Beziehungen, die zu pflegen die Verkehrsverhältnisse unseres Bezirkes leider ganz und gar nicht geeignet sind.

Der am Dienstag in der Reichstrone vom Gebirgsverein abgehaltene Vortragsabend hatte leider sehr unter der Ungunst des Wetters zu leiden. Das gegen Abend aufziehende schwere Gewitter hielt viele vom Besuche des Vortrages ab, die sicherlich bei günstigerem Wetter gekommen wären, versprach doch das Thema: „Die Talperre bei Malter“, gerade für uns Dippoldiswalder viel Unterrichtsches und Erläuterendes zu bringen. Herr Regierungsbaumeister Tropisch vom Rgl. Talperren-Bauamt Malter hatte in liebenswürdigster Weise den Vortrag übernommen und auch die außerordentlich klaren und scharfen Lichtbilder dargeliehet. Zu Beginn seines Vortrages gab der Herr Regierungsbaumeister einen Ueberblick über die Gründe, die zum Bau von Talperren veranlassen, und über die Vorarbeiten, die bei Talperren nötig sind, und ging dann speziell auf die zu unseren Weißeritz-Talperren über. Der Abfluß des Weißeritzwassers sei sehr unregelmäßig, die Ausnutzungsfähigkeit dadurch enorm beschränkt. In den trockenen Jahren 1904 und 1911 sei eine bedeutende Verminderung des Grundwasserspiegels eingetreten. Die Verunreinigung des Bettes durch die nicht abgeführten Stoffe sei dann sehr groß und das wirke dann wieder zurück auf eine Verunreinigung des Grundwassers und dadurch auf Brunnen usw. Andererseits habe die 97er Hochflut einen Schaden von 6 Millionen Mark angerichtet. Im ganzen seien im Weißeritz-Gebiete sieben Talperren geplant, wovon vier auf die Rote und drei auf die Wilde Weißeritz entfallen. Die Sperre bei Schellerhau habe ein Fassungsvermögen von 3700 cbm, die bei Wahlsmühle 435000, Malter 9 Millionen, und die bei Rabenau im Delsdale 817000, die von Seyde 627000, Klingenberg 15. Millionen und Barthmühle 4 1/2 Millionen cbm, sodas nach Fertigstellung aller Sperren 31 Millionen cbm aufgespeichert werden könnten. Zunächst seien nur die beiden größten Sperren von Klingenberg und Malter in Angriff genommen worden, deren Kosten auf 10 Millionen Mark veranschlagt worden seien. Am 1. Oktober 1907 sei das Talperren-Bauamt Klingenberg, am 1. Januar 1908 das zu Malter gegründete worden. Der Herr Redner besprach dann besonders unsere Malterer Talperre und erläuterte dabei, daß die von ihr überstaute Fläche 84 Hektar betrage, bei voller Anstauung liege der

Stauspiegel 2 Meter unter der Schienenoberkante der an ihr hinführenden Eisenbahn. Die Mauerhöhe sei 36 Meter, die untere Breite 32,3 Meter. An der Hand von Lichtbildern erklärte der Herr Regierungsbaumeister alsdann den Grundriß der Sperre und den Bau der Mauer und sprach sich weiter über die Aufbringung der Kosten aus. Bekanntlich hat ja die Staatsregierung dazu einen 18-jährigen Staatsvorschuß gegeben und die Zinsengarantie auf 80 Jahre übernommen. Die Kosten bei der Malterer Sperre verteilen sich folgendermaßen: Grunderwerb 1400000 Mark, Kosten der Sperrmauer 1750000 Mark, Straßenbauten 400000 Mark, Verlegen der Eisenbahn 750000 Mark, Vorarbeiten usw. 120000 Mark. Naturgemäß sei ein sehr schwankender Wasserpiegel zu erwarten, und um dieses Schwanken und den trockenliegenden Teil der Sperre aus der unmittelbaren Nähe der Stadt Dippoldiswalde wegzubekommen, sei man noch nachträglich zum Bau einer Vorsperre (bei der Tennertmühle) vorschritten, wodurch ein konstanter Stauspiegel von ihr bis zur Thorningschen Maschinenfabrik geschaffen werde. Herr Regierungsbaumeister zeigte nun noch eine große Reihe sehr schöner Lichtbilder und erläuterte an ihnen alles Wissenswerte. Bekannte Bilder der einzelnen Bauphasen tauchten an der Leinwand auf und riefen alte Erinnerungen wach. Lauter Beifall lohnte den Herrn Redner für seine nach jeder Richtung hin hochinteressanten Ausführungen und für die Mühe, der er sich unterzogen hatte. — Um das Gehörte und im Bild Gesehene auch in der Wirklichkeit betrachten zu können, wird Herr Regierungsbaumeister Tropisch für die Vortragsbesucher für Ende Juni eine Besichtigung der Talperrenbauten ermöglichen. Tag und Stunde wird durch den Gebirgsverein noch bekannt gegeben werden.

Soeben gelangt der Bericht der Ortskrankenkasse Dippoldiswalde auf das Jahr 1912 zur Ausgabe. Besagt er gleich eingangs, daß die an die Kasse gestellten Anforderungen wieder recht bedeutende waren und daß nur die mit dem 1. Juli eingetretene Beitragserhöhung von 3 auf 3 1/2 Prozent es möglich machte, am Jahreschlusse einen Betriebsfond nachzuweisen, so findet man das in den folgenden Zeilen allenthalben bestätigt. Denn trotzdem an Beiträgen und Eintrittsgeldern 9500 Mark mehr einlamen, konnte dem Reservefonds eine Zuwendung nicht gemacht werden, sodas dieser jetzt 7000 Mark hinter seiner gesetzlichen Höhe zurücksteht. Die neu eingeführte Familienunterstützung verursachte eine Ausgabe für Arzthonorar von 1157,50 M. All das läßt die Befürchtung aufstauen, daß unsere Ortskrankenkasse mit ihren Einnahmen wieder nicht auskommen kann trotz wiederholter Erhöhung derselben durch direkte Beitragserhöhung und durch indirekte, wie sie die Schaffung neuer Klassen mit höherem durchschnittlichen Tagelohn im Gefolge hat, wie auch dadurch, daß der steigende Verdienst der Mitglieder die unteren Klassen mit den niedrigen Beiträgen mehr und mehr schwächt. Das läßt bei vielen Beteiligten die Frage diskutabel erscheinen, ob das Höhererschrauben der Leistungen da noch gesund ist, so gern man dem wirklich Kranken jede Erleichterung seiner Lage gönnt. Die Mitgliederzahl stieg 1902 wieder. Interessant sind die Statistiken, besonders die über die letzten 12 Jahre. Ergibt diese doch, daß die Mitgliederzahl 1912 reichlich doppelt so hoch war als 1900, die Zahl der Krankentage (rund) viermal, die Summe der Beiträge sechsmal, die Ausgabe für Arzthonorar siebenmal, für Krankengeld

Inserate werden mit 17 Pfg., solche aus unerer Amtshauptmannschaft mit 12 Pfg. die Spaltzeile oder deren Raum berechnet. Bekanntmachungen auf der ersten Seite (nur von Behörden) die zweifach gespaltene Zeile 35 bez. 30 Pfg. — Tabellarische und komplizierte Inserate mit entsprechendem Aufschlag. — Eingelände, in redaktionellen Teile, die Spaltenzeile 30 Pfg.





Für das anlässlich der beiden Jubiläen veranstaltete Vergnügen sagen wir hierdurch unserm Herrn Max Nische den **herzlichsten Dank.** Auch wollen wir nicht unterlassen, Herrn Buchhalter Philipp für die gehabte Mühe in Bezug auf Unterhaltung und Verschönerung des Abends unseren wärmsten Dank auszusprechen.

Das Personal der Firma Max Nische & Co. Obercarsdorf.

Beamtenfamilie mit zwei Kindern sucht für 1. Okt. in Dippoldiswalde **sonnige Wohnung** mit 2 oder 3 heizbaren Zimmern, 2 Kammern, Küche und Zubehör, möglichst mit Gartengenuß. Angebote unter G. M. 38 an die Geschäftsstelle dieses Blattes erbeten.

**Leere Stube oder Lagerraum** zu mieten gesucht. Offerten unter M. 86 an die Geschäftsstelle dieses Blattes erbeten.

Freundliche, sonnige **5-Zimmer-Wohnung**, 1. Etg., auto- u. staubfrei, mit vielem Zubehör, elektrische Lichtanlage usw., zu vermieten, 1. Oktober event. auch früher zu beziehen. Näheres **Technikumallee 38**, parterre.

Wegzugs- halber ist **Stube, Kammer, Küche** zum 1. Juli zu vermieten. Näheres **Bahnhofstraße 245**, 2 Treppen.

**Möbl. Zimmer** zu vermieten **Am Bahnhof 17 G, II.**

**Ältere Frau** sucht Beschäftigung im Hand- und Maschinennähen (auch im Schneidern nicht unerfahr.) außer dem Hause. Gefl. Off. u. „Nähen“ a. d. Gesch.-St. d. Bl. erb.

**Schreiber = Lehrling** sofort gesucht. **Bezirksschulinspektor Ruhne.**

Für sofort oder 15. Juni wird ein **Mädchen als Stütze der Hausfrau** gesucht, welches sich keiner Arbeit scheut. Familienanschluß. Landwirtschaftlicher bezogen. Off. unter **M. S. H.** an die Geschäftsst. d. Bl. erb.

**Ein Wohnhaus**

mit großem Hofraum, Stallgebäude und Garten ist zu verkaufen. Näheres in der Geschäftsstelle dieses Blattes.

**Kleine Wirtschaft**, 13 Scheffel, auszugs- und herbergstreu, ist zu verkaufen. Wo? sagt die Geschäftsstelle dieses Blattes.

**Runkelrübenpflanzen** hat abzugeben **B. Felke, Wittgensdorf bei Kreischa.**

**Runkelpflanzen = Verkauf** Freitag den 6. Juni **Freigut Klein-Oelsa.**

**Hafer- und Weizenstroh** verkauft **Böhme, Ripsdorf.**

**Zwei Kühe**, unter mehreren die Wahl, zu verkaufen **Reichstädt Nr. 97.**

**Eine Kuh**, hochtragend, ist wegen Nachzucht zu verkaufen **Freiberger Straße 232.**

Junge, starke, hochtragende **Zuchtkuh** verkauft nach Wahl wegen Nachzucht **Heber, Niederfrauendorf.**

Für die überaus große, innigste Teilnahme und Ehrung bei dem Heim- gange der teuren Entschlafenen, meiner unvergeßlichen, lieben Gattin unserer treu sorgenden Mutter, Schwieger- und Großmutter, Frau **Emilie Selma Menzer** geb. Ludwig, sprechen wir hierdurch unser herzlichsten und innigsten Dank aus. **Borlas, Somsdorf, Obercarsdorf und Dippoldiswalde.** Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

**Grasauktion.**

Nächsten Sonnabend den 7. Juni abends 7 Uhr soll die zur **Buschmühle Reichstädt** gehörige Grasnutzung an Ort und Stelle verauktioniert werden. **B. Winkler, Reichstädt.**

Zu Reparaturen von sämtlichen **Schuhwaren**, sowie zur **Anfertigung nach Maß** empfiehlt **H. Wegler**, Markt 21, Hinterhaus.

**Geschäftsveränderung.**

An ein geehrtes Publikum von Schmiedeberg und Umgegend.

Zeige hierdurch höflichst an, daß ich die **Bernhard Stenzelsche Schuhmacherei mit Laden** käuflich erworben habe. Es wird nun mein erstes Ziel und Bestreben sein, nur vom Besten das Beste zu zulanten Preisen zu liefern, auch Reparaturen pünktlich und sorgfältig auszuführen, und bitte ich, mich bei Bedarf beehren zu wollen. **Hochachtungsvoll**



**Max Grahl, Schuhmachermeister.**

**Grasversteigerung.**

Die in meinem oberen Garten anstehende Grasnutzung soll Sonnabend den 7. Juni abends 7 Uhr öffentlich gegen Barzahlung versteigert werden. **Reichstädt. Emil Heerklotz.**

**Strümpfe in jeder Stärke** werden mit Maschine angestrickt bei **Hermann Rothe, Herrengasse 98.**

**Persil** Der große Erfolg! **Wäscht bleicht u. desinfiziert**

**Henkel's Bleich-Soda**



Für die Reise **Erfrischungs-Bonbons Erfrischungs-Waffeln** **R. Selbmann, Bahnhofstr. 749 und Markt 76. In Schmiedeberg 43 b.**

**Porzellan Glas Steingut** in unerreichter Auswahl billigst nur **Dippoldiswalde H. Pfutz** Oberdorplatz

**Sensen**, zum Gebrauch fertig geschliffen, empfiehlt unter Garantie für feinsten Schnitt **Wendelin Hocke**, Schuhgasse, Spezialgeschäft Solinger Stahlwaren. **Freitag Kartoffelluchen bei Sieholt Nachf.**

**Fliegenfänger** 3 Stück 20 Pfennige, 5 Stück 30 Pf. **Wiederverkäufer hohen Rabatt.** **Dippoldiswalde H. Pfutz** nur Oberdorplatz Billige Lampenrede.

**Gasthof Ulberndorf.**

Sonntag den 8. Juni **Prämien-Vogelschießen**, von 4 Uhr an **schneidige Ballmusik** wozu alle Geschäftsfreunde und Gönner freundlichst einladet **Guido Espig.**

**Gasthof Luchau.**

Sonntag den 8. Juni **Bratwurstschmaus**, verbunden mit starkbes. Ballmusik. Es laden hierzu freundlichst ein **Max Petke und Frau.**

**Evangel. Männerverein Schmiedeberg u. Umgegend**

Mit unserem **Aussprache-Abend** Donnerstag den 5. Juni im Hotel zur Post, ist ein Experimentavortrag über: **„Induktionsströme, elektrische und Funken-Telegraphie“** verbunden. **Der Vorstand.** Hieran eine Zeilane.

**Maischrot, Gerstschrot** (selbst geschrotet und garantiert rein) bei **Louis Schmidl.**

**Jägerhaus Naundorf.** Donnerstag den 5. Juni **Schweinschlachten**, wozu freundlichst einladet **H. Weise.**

**Restaurant Lindengarten Reinhardtsgrimma.** Schönster Gartenaufenthalt. Freitag den 6. Juni **Nachtschlachtfest.** Von abends 6 Uhr an Wellfleisch, später die beliebtesten Schlachtgerichte. Hierzu laden herzlichst ein **Emil Weinrich und Frau.**

**Gasthof Bärenfels.**

Freitag den 6. dieses Monats **Schlachtfest.** Von 1/29 Uhr an Wellfleisch, später ff. Blut- und Leberwurst. **Turnverein Dippoldiswalde.** Donnerstag, nach der Turnstunde Monatsversammlung **Gesellschaft „Weiterer Blick“.** Donnerstag den 5. Juni im Gambinus: **Versammlung.**



**Turnverein Reinholdshain u. U.** Heute abend **Versammlung.** Das Erscheinen aller Mitglieder erbitet **D. T.**

**Turnverein Reichstädt.** Freitag den 6. Juni **Versammlung.** Sonnabend den 7. Juni **Ausflug** nach Steinbruch Dippoldiswalde, verbunden mit gemüthlichem **Tänzchen.** Abmarsch 8 Uhr vom niederen Gasthof. Damen sind herzlich willkommen.

**Landwirtschaftlich. Verein Reichstädt.** Freitag den 6. Juni nachmittags 5 Uhr im Gasthaus „zu den Linden“ **Versammlung.** Vortrag des Herrn Landwirtschaftslehrer Dr. von Rechenberger, Großhain. Um pünktliches Erscheinen bittet **d. V.**

**Gewerbe = Gehilfen = Verein Reinhardtsgrimma und Umgeg.** Sonntag den 8. Juni **Vergnügen** im Gasthof Cunnersdorf. Um zahlreiches Erscheinen bittet **d. V.**

**Königl. Säch. Militärverein Reinhardtsgrimma und Umg.** Sonntag den 8. Juni 1913 nachmittags 5 Uhr findet **Bereinsversammlung** statt. Bekanntgabe der Hauptbezirksversammlung und Einhebung der Monatsbeiträge. Um gute Beteiligung wird gebeten. Bier ist bereit. **Der Vorstand.**

**Kasino Reinhardtsgrimma u. U.** Sonntag den 8. Juni **Kasino mit Bogelschießen.** — Anfang 4 Uhr — Um recht zahlreiche Beteiligung bittet **d. V.**

**SLUB** Wir führen Wissen.

## Der verschüttete Panamakanal.

Der moderne Mensch ist so sehr an die Triumphe der Technik gewöhnt, daß es ihm ordentlich schwer wird, die Schwierigkeiten richtig zu würdigen, mit welchen die direkte Verbindung des Atlantischen und des Stillen Ozeans zu kämpfen hat. Wir lesen so leicht hin, daß gegen Ende des Jahres der Panamakanal fertig sein soll und betrachten das schon wie eine einfache Notwendigkeit. Gewiß bewundert man dabei die großen Massen des Erd-aushubs, die Tiefe der Bergdurchstiche, die Niveauausgleiche zwischen den ozeanischen Wasserpegeln und was dergleichen mehr ist. Aber das alles sind uns auch wieder längst geläufige Begriffe. Man hat doch bei jedem Kanalbau mit diesen Aufgaben zu tun. Der amerikanische Kanal nimmt nur größere Dimensionen an, wie alle Amerikanische, aber im Wesen scheint er doch dasselbe.

Man würde aber damit den Löhnen Unternehmern, Ingenieuren und Arbeitern nicht gerecht, wenn man mit solchem einfachen Vergleich das Riesenwerk abtun wollte. Außer den ungeheuerlichen Dimensionen der Arbeit hat es tatsächlich noch seine ganz besonderen Schwierigkeiten zu überwinden, mit denen Kanalbauten in anderen Gebieten der Erde nicht zu rechnen hatten. Da waren einmal die Tropenkrankheiten, die unter den Arbeitern ein wahres Massensterben wie im Kriege hervorriefen und einen rechten hygienischen Feldzug erforderten gegen die Träger

der Malaria Bazillen, ehe überhaupt nur die Vorbereitungen für eine hoffnungsvolle Inangriffnahme des Kanals geschaffen waren.

Die neuesten Berichte erinnern aber an die größte Schwierigkeit, bei der es überhaupt fraglich ist, ob sie jemals gänzlich behoben werden kann. Es haben nämlich soeben wieder ganz gewaltige Rutschungen an den Böschungen stattgefunden, die das frisch ausgehobene Kanalbett wieder nahezu völlig ausgefüllt haben. Man muß sich von dem Umfange dieser Katastrophen durch Zahlen ein Bild machen, um sie in ihrer sehr ernstlichen Bedeutung für den Kanal richtig zu würdigen. Die jüngst abgerutschten Massen Erde betragen über 100 000 Kubikmeter. Man hatte die Stelle, wo sie erfolgt ist, schon längst mit Mißtrauen beobachtet, und leider haben die Kanalarbeiter noch viele ähnlich verdächtige Stellen. Bisher sind so ziemlich in jedem Jahre große Rutschungen eingetreten. Bei der furchtbaren Rutschung vom Februar 1911 gingen 300 000 Kubikmeter Gestein in die Tiefe. Sie verschütteten drei Eisenbahnmaterialzüge und ein halbes Hundert Arbeiter. Genau ein Jahr später lösten sich an einer anderen Stelle fast wieder ebensoviel Kubikmeter Felsgestein. Die fleißige Arbeit von Tausenden von Arbeitern, von Wochen und Monaten, wurde durch solche Rutschungen vernichtet und mußte völlig neu getan werden. Wenn wirklich erst die großen luxuriösen Ozeanriesen unserer Zeit glatt und leicht durch den Kanal gehen

werden, da wird man sich inmitten der stolzen Freude über das gelungene Menschenwerk kaum noch gern an die traurigen, blutigen Opfer erinnern, die es gekostet hat. Sagte man doch früher schon, als noch die Malaria wütete, es liege unter jeder Eisenbahnschwelle des Kanalbaus ein toter Arbeiter. Wenn die Bergarbeiter auch glücklicherweise nicht viel Menschenleben kosten, so ist es doch auch bitter genug, was sie an Menschenarbeit und Kapital zu Schanden machen.

Zustandekommen muß ja der Kanal jetzt. Wo der Mensch einmal seinen Willen so energisch dran gesetzt hat, wie bei dieser Aufgabe, deren Erfüllung zudem seit der Entdeckung Amerikas ein stetig dringender werdendes Bedürfnis ist, da gibt es keinen Rückzug mehr. Die Natur muß besiegt werden. Aber man täusche sich nicht über den furchtbaren Ernst des Kampfes mit ihr. Er wird auch dann, wenn der Kanal eröffnet sein wird, noch nicht aufhören. Denn wenn er erst mit Wasser gefüllt sein wird, und die Wellenschläge zweier Ozeane, ausgewählt von den mächtigen modernen Schiffsmaschinen an die Böschungen prallen, an ihnen nagen, sie untergraben, von ihnen abbrechen, dann ist die Gefahr gelegentlicher Rutschungen womöglich noch größer als jetzt. Man hat versucht, durch Verringerung des Böschungswinkels und durch Betonauflagen diesen Gefahren entgegenzuwirken. Wo aber ganze Berge wanken, weil sie auf toniger leicht auflösbarer Grundlage stehen, da helfen auch die stärksten

## Früher

benutzte man als feinstes Gewürz für alle Süßspeisen die teuren Vanille-Schoten.

## Heute

verwendet jede sparsame Hausfrau zum Würzen von Milch- und Mehlspeisen, Kakao, Saucen, Puddings, Cremes, Kuchen, Tee, Schlagflahn usw. nur

# Dr. Detker's Vanillin-Zucker

Ein Päckchen von Dr. Detker's Vanillin-Zucker entspricht 2-3 Schoten guter Vanille und kostet nur 10 Pfg. (3 Stück 25 Pfg.) St. 5205

Auf der Rückseite der Päckchen von Dr. Detker's Vanillin-Zucker finden Sie ein vorzügliches Rezept zu einer Vanille-Creme. Delikat im Geschmack, leicht herzustellen!

## Auktion.

Das zum Nachlaß der verstorbenen **Christiane Karoline Bretschneider**, geb. Grahe gehörige sämtliche Mobilia, als Schränke, Sofa, Tische, Stühle, Betten, Matratzen, Bettstellen, Küchengeräten, Glas- und Steingutgeschirr und verschiedenes andere soll **Sonnabend den 7. Juni von vorm. 10 Uhr ab Gartenstraße 242C** öffentlich, meistbietend gegen Barzahlung versteigert werden.

Dippoldiswalde, 2. Juni 1913.  
W. Kerschuh, Lokalrichter.

## Gepr. Klavierstimmer

kommt am 7. Juni in hiesige Gegend. Bestellungen nehmen vorher entgegen: Herr Kaufmann Wenzel, Schmiedeberg, Hotel Galati und Herr Kantor Hasche, Ripsdorf.

## Tüchtige Schlosser

sofort gesucht  
Maschinenfabrik Dippoldiswalde.  
E. Thorning.

## Tücht. Steinschläger

werden sofort angenommen  
**Franke & Berghold**  
Borsperre Dippoldiswalde.

## Fräulein

für Schreibmaschine, stenographiekundig, gesucht. Selbstgeschriebene Offerten mit Angabe der Gehaltsforderung unter **K. W.** an die Geschäftsstelle d. Bl. erbeten.

## Ein ehrliches, lauberes Mädchen

zum baldigen Antritt gesucht. Max Wegler, Produktengeschäft, Schmiedeberg.

## Ferkel

hat abgegeben  
Vorwerk Hirschbach.

Hierdurch die tieftraurige Nachricht, daß heute nachmittag 1/4 4 Uhr mein

## Herr Anton Wolf

in einem Alter von 39 Jahren nach langen, mit großer Geduld ertragenen Leiden durch einen schweren Tod erlöst wurde.

Diesen schmerzlichen Verlust zeigt tiefbetrübt an  
Obercunnersdorf, den 2. Juni 1913.

die tieftrauernde Gattin:  
Martha verw. Wolf.

Die Beerdigung findet Donnerstag nachm. vom Trauerhause aus statt.



Gras- und Getreidemähmaschinen,  
Pferderechen, Handschlepprechen,  
fahrbare Handschlepprechen D. N. P.

Heuwender, Anfahrpflüge,

Schleifsteine

zum Wähmessenerschleifen,

Mähmaschinen = Ersatzteile

liefert billigt zu künftigen Bedingungen

Maschinenfabrik Dippoldiswalde.

E. Thorning.

Markt 27.

## Suche Wirtschaft,

20-40 Scheffel, bei guter Anzahlung zu kaufen. Offerten mit näheren Angaben unter **N.** an die Geschäftsstelle d. Bl. erb.

## Sträftige Rübenpflanzen

(gelbe Ederdorfer) verkauft  
Rittergut Lungkwitz bei Kreischa.  
Telephon Niederfeldh 950.

Mein diesjähriger

## Rübenpflanzen-Verkauf

beginnt Donnerstag den 5. Juni.  
Theodor Alöber, Rippien.  
Telephon Dresden 1429.

10 Zentner Sen,

5 Zentner Grumbt  
zu verkaufen  
Seifersdorf Nr. 3.

## Wohnung,

2 Stuben, 2 Kammern, Küche und Zubehör mit Garten (1. Etage) sofort oder später zu vermieten  
Freiberger Platz 213.

## Rübenpflanzen

hat von Mittwoch 4. Juni abzugeben  
J. Porschberg, Rippien.

## Sträftige Rübenpflanzen

verkauft (à Korb 1 M.) vom 4. Juni ab  
Burkhardt, Rippien.

## Kunkelpflanzen-Verkauf.

Der diesjährige Verkauf von schönen, kräftigen

## Kunkelpflanzen

(gelbe Ederdorfer) beginnt am 9. Juni.  
Curt Rühl, Gutsbesitzer, Goppeln, Post  
Lodwitz. Telephon Amt Dresden 1925.

Der Verkauf von

## Kunkelpflanzen

(gelbe Ederdorfer)  
beginnt den 6. Juni. Abzugeben 12. bis  
1500 Körbe à 1 Mark.  
Stiftsgut Rippien. Wintler.

## Kunkelrübenpflanzen

verkauft ab 5. Juni  
Rittergut Possendorf.

## Kunkelrübenpflanzen

verkauft vom 5. Juni ab  
Rittergut Reinhardtsgrimma

## Rübenpflanzen

gibt vom 5. Juni an ab (1/2-Ztr.-Korb 40 Pf.)  
Otto Weinrich, Maxen.

